

Prof. Dr. Alfred Toth

Partizipative Paradoxien

1. Partizipative Paradoxien entstehen dann, wenn in dem in Toth (2014a) definierten Quadrupel von Randrelationen

$$S_1^{**} = [S, R[S, U], U]$$

$$S_2^{**} = [S, R[U, S], U]$$

$$U_1^{**} = [U, R[U, S], S]$$

$$U_2^{**} = [U, R[S, U], S]$$

Die zusätzlichen Freiheiten

$$U \rightarrow S$$

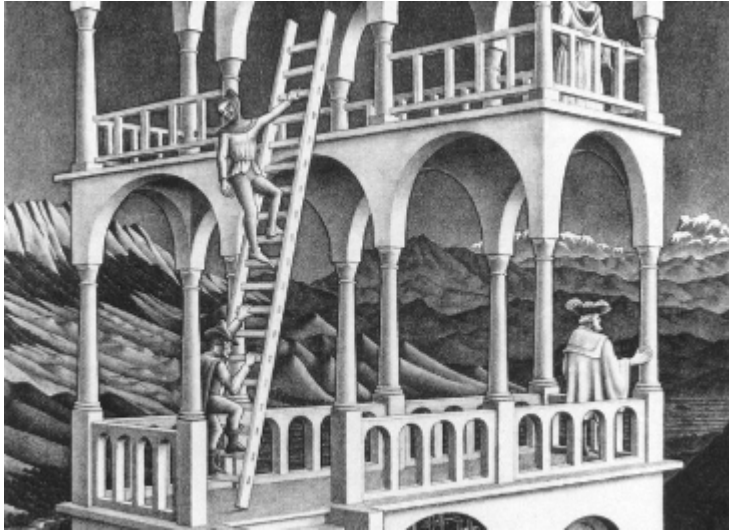
$$S \rightarrow S,$$

und zwar innerhalb und also nicht nur zwischen den vier Randrelationen eingeräumt werden. Da wir innerhalb der Ontik zwischen Objekt-, Subjekt- und Zeitdeixis unterscheiden (vgl. Toth 2014b), können Partizipationsparadoxien in allen drei Arten von Deixis auftreten.

2.1. Objektdeiktische Partizipationen

2.1.1. Partizipation von Außen und Innen

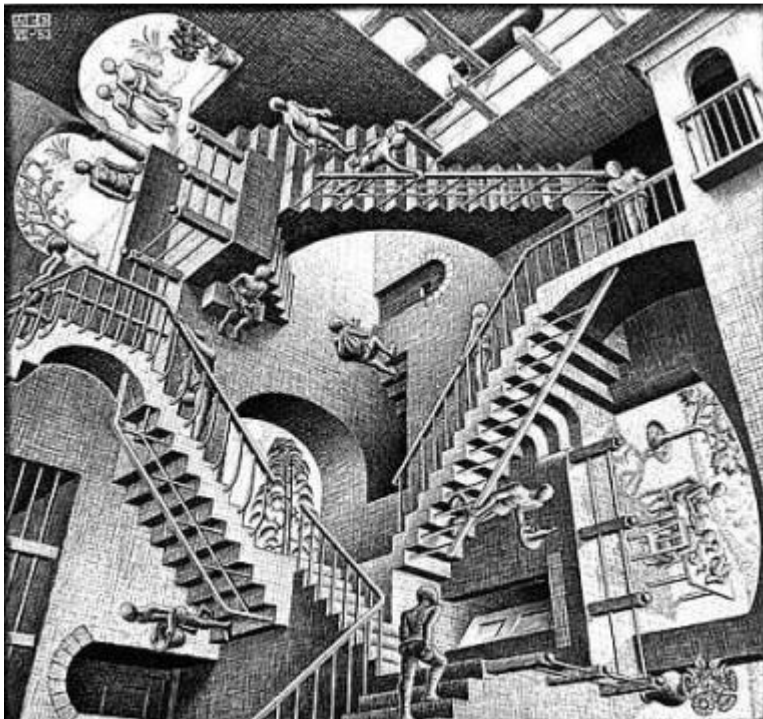
In dem folgenden Ausschnitt aus einem der bekanntesten Bilder M.C. Eschers steht die Leiter im unteren Geschoß außerhalb, im oberen Geschoß aber innerhalb des Systems, d.h. die Partizipation zwischen dem System und seinen eingebetteten Teilsystemen ist paradoxal. (Diese Paradoxie ist im Gegensatz zu der in 2.1.2. zu behandelnden unabhängig vom Beobachterstandpunkt.)



M.C. Escher, Belvédère (1958)

2.1.2. Partizipation von Oben und Unten

Die Paradoxie ist folgenden Bild ist zwar tatsächlich objektdeiktisch, insofern gegen die Partizipationsrelationen zwischen Teilsystemen verschiedener hierarchischer Einbegrungsgrade innerhalb des gleichen Systems verstoßen wird, aber dies ist nur möglich, weil der Standpunkt des Beobachtersubjektes, ebenfalls paradoxaler Weise, konstant gesetzt wurde.



M.C. Escher, Oben und Unten (1947)

2.2. Subjektdeiktische Partizipation

Die bekannteste Form subjektdeiktischer partizipativer Paradoxien ist das sog. Morphing, d.h. die schrittweise Überführung des Bildes eines Subjektes in dasjenige eines anderen Subjektes. Der diesem semiotischen Prozeß korrespondierende ontische Prozeß ist die gesichtschirurgische Transformation. Man beachte, daß nur die semiotische, nicht aber die ontische Transformation vermittlungsabhängig ist, d.h. daß zwischen Domäne und Codomäne der semiotischen Abbildung eine mindestens einfache Abbildungskonkatenation vorausgesetzt wird.



(aus: Wikipedia, s.v. Morphing)

2.3. Zeitdeiktische Partizipation

Da sowohl Objekt- als auch Subjektdeixis natürlich zeitfunktional sind, gibt es keine objekt- und subjektunabhängigen Zeitdeixen und somit auch keine solchen zeitdeiktischen Paradoxien. Ein Beispiel für eine zeitfunktionale Objektparadoxie bestünde etwa in der Überblendung eines Neubaues über das Bild des zu substituierenden Altbaues. Wesentlich eindrücklicher ist jedoch das folgende Bild, das die metaphysische Simultaneität von Leben und Tod als paradoxale zeitdeiktische Partizipation zeigt.



Wiener Prater-Geisterbahn zu Basel (Bild: Vf., 1986)

Literatur

Toth, Alfred, Objektdeixis, Subjektdeixis und Rand. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014a

Toth, Alfred, Objekt-, Subjekt- und Zeitdeixis. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014b

1.11.2014